

„Der Große Austausch ist kein Mythos, er ist bittere Realität.“

Populismus und Verschwörungstheorien aus linguistischer Perspektive

Abstract

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich aus linguistischer Sicht mit Verbindungen zwischen Populismus und Verschwörungstheorien. Es wird den Fragen nachgegangen, inwiefern in Äußerungen der als rechtspopulistisch anzusehenden Partei *Alternative für Deutschland* (AfD) auf verschwörungstheoretische Versatzstücke zurückgegriffen wird und auf welche Weise sich der Rückgriff in der sprachlichen Ausgestaltung niederschlägt. Nicht nur im Grundsatzprogramm und im Bundestagswahlprogramm 2017 der AfD tritt verschwörungstheoretisches Gedankengut auf, sondern auch viele Parteimitglieder selbst bedienen sich – insbesondere in Textsorten der sozialen Medien – verschiedener Verschwörungstheorien. Mit der Umvolkungs-Verschwörungstheorie nehmen wir eine auch in rechtsextremen Kreisen weit verbreitete Theorie exemplarisch in den Blick. Auf der Grundlage zahlreicher Aussagen von PolitikerInnen der AfD, die auch ein Gutachten des Verfassungsschutzes als bedenklich einstuft, werden Besonderheiten der Lexik und Argumentation herausgearbeitet. Die Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass es sich bei der AfD nicht nur um eine rechtspopulistische, sondern um eine rechtsextrem(istisch)e Partei handelt.

1. Einleitung

Misstrauen denjenigen gegenüber, die politische Macht haben, Ausübung von Kontrolle, Äußerung von Kritik und Alternativen: Diese Aspekte stellen die Basis von Demokratie dar. Zugleich ist die Missbilligung der Elite, der vorgeworfen wird, die Interessen des Volkes nicht zu repräsentieren und gegen den Willen des Volkes zu handeln, ein Wesensmerkmal des Populismus. Damit ist nicht gesagt, dass jede Form von Misstrauen gegenüber der politischen Macht populistisch ist. Dies ist sie dann, wenn sie auf bestimmte Arten geäußert wird und wenn ihr bestimmte Vorstellungen zugrunde liegen. Insofern PopulistInnen im Gegensatz zur Elite den wahren Volkswillen vertreten würden, nur eine bestimmte Gruppe von Menschen zum Volk zählt, andere Positionen als illegitim gelten, ist der Populismus zumindest elitenfeindlich und antipluralistisch. Von der populistischen Kritik scheint es „nur noch ein Schritt bis zu

den Verschwörungstheorien (Stichwort ‚Lügenpresse‘), welche immer wieder in den [sic] Diskurs der Populisten auftauchen“ (Müller 2017, 63). Nicht nur in der Populismus-Forschung, sondern auch in der wissenschaftlichen Literatur zu Verschwörungstheorien wird immer wieder festgestellt, es gebe eine „enge Verbindung von Populismus und Konspirationismus“ (Butter 2018, 170), ohne diese jedoch systematisch zu erörtern, geschweige denn empirisch herauszuarbeiten.

Wie der Populismus fristen Verschwörungstheorien kein Nischendasein und erlangen vor allem durch das Internet Sichtbarkeit und gesellschaftliche Relevanz. Und ebenfalls wie der Populismus entfalten sie darüber hinaus – nicht nur in den USA, sondern unter anderem auch in der Bundesrepublik Deutschland – politische Wirkung. Insbesondere in die als populistisch geltende politische Partei *Alternative für Deutschland* (AfD) hat Verschwörungdenken Eingang gefunden (siehe Scharloth 2017). Hierzu zitieren wir ein kurzes Beispiel aus der Frankfurter Rundschau:

So plant Willy Chevalier, ‚Delegierter zum Bundesparteitag‘, ein Chemtrail-Verbot in das AfD-Programm aufzunehmen, für das er 49 Unterschriften benötigt. Seine Kampagne postete er auf Chemtrail Global Skywatch – einer Facebook-Gruppe mit 65.000 Mitgliedern – und reicherte sie mit Aufnahmen von Angela Merkel an, die Behälter begutachtet, deren Inhalt der Menschheit den Garaus und eine kleine Elite zu Weltherrschern macht. Eventuell sind es auch nur Ballasttanks. (FR, 28.06.2017)

Bei dem Wort *Chemtrail* handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *Chemicals* für Chemikalien und *Contrails* für Kondensstreifen. Die seit den 1990er Jahren verbreitete Chemtrail-Verschwörungstheorie geht davon aus, dass es sich bei kondensierten Flugzeugabgasen beispielsweise um von bösen Mächten absichtlich ausgebrachte Giftwolken (*Chemtrails*) handeln würde (vgl. Breil/Römer/Stumpf 2018). Konnte sich der Vorschlag zum Chemtrail-Verbot nicht durchsetzen, beinhaltet das Grundsatzprogramm der AfD¹ eine Reihe verschiedener verschwörungstheoretischer Gedanken, so beispielsweise hinsichtlich der Ursachen des Klimawandels, der nicht menschengemacht sei und instrumentalisiert werde, um Profit zu machen. An anderer Stelle im Programm heißt es, „Gender-Ideologie marginalisiert naturgegebene Unterschiede zwischen den Geschlechtern“. *Gender-Ideologie* und damit verbunden

1 Im Folgenden zitiert nach: www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2018/01/Programm_AfD_Druck_Online_190118.pdf [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].

Frühsexualisierung gelten als „staatlich geförderte Umerziehungsprogramme“. Die Bezeichnungen heben auf die Verschwörungstheorie ab, dunkle Mächte in der Politik verfolgten das Ziel, „die klassische Familie als Lebensmodell und Rollenbild“ abzuschaffen. Sind dies Beispiele für sich andeutendes Verschwörungsdenken im Grundsatzprogramm der AfD, finden wir dort auch eine explizit formulierte Verschwörungstheorie. So heißt es:

Heimlicher Souverän [in Deutschland; Anm. d. Verf.] ist eine kleine, machtvolle politische Führungsgruppe innerhalb der Parteien. Sie hat die Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte zu verantworten. [...] Es handelt sich um ein politisches Kartell, das die Schalthebel der staatlichen Macht, soweit diese nicht an die EU übertragen worden ist, die gesamte politische Bildung und große Teile der Versorgung der Bevölkerung mit politischen Informationen in Händen hat. Nur das Staatsvolk der Bundesrepublik Deutschland kann diesen illegitimen Zustand beenden.

In der Äußerung *Heimlicher Souverän* steckt die Präsupposition, dass Deutschland kein souveräner Staat sei, sondern dass eine verschworene Elite parteiübergreifend die staatliche, politische, pädagogische und mediale Macht in den Händen halte.

Der vorliegende Beitrag widmet sich der Verbindung von Populismus und Verschwörungstheorien in Äußerungen von PolitikerInnen der AfD, wie er sich in den obigen Beispielen andeutet. Diskutiert wird dabei auch, ob an dieser Nahtstelle nicht die Grenze zum Rechtsextremismus überschritten wird. Um diesen Zusammenhang herausarbeiten zu können, ist zunächst eine Klärung der Begriffe ‚Populismus‘ und ‚Verschwörungstheorie‘ notwendig.

2. Populismus und Verschwörungstheorie als *Termini technici*

Die Begriffe ‚Populismus‘ und ‚Verschwörungstheorie‘ haben zunächst gemeinsam, dass es sich um Kampfbegriffe im öffentlich-politischen Diskurs handelt, die insbesondere zur Stigmatisierung und Diskreditierung des politischen Gegners eingesetzt werden. Der Vorwurf, jemand sei PopulistIn oder VerschwörungstheoretikerIn, hat die Funktion, ihn oder sie als VolksverführerIn bzw. DemagogIn zu brandmarken oder als wahnhaft zu pathologisieren und seine oder ihre Aussagen ins Reich der Fantasie zu verweisen.² Meist

2 Dass es sich bei *Populismus* auch um ein Fahnenwort handeln kann, zeigt das folgende Zitat: „Wenn unsere Volksvertreter ihre Aufgabe darin sehen, das Volk zu entmündigen,

ohne Kenntnisnahme der interdisziplinären, jahrzehntealten Bemühungen, dieses Problem zu reflektieren und die Begriffe als analytische Kategorien zu etablieren, kann man daraus folgern, dass sie für die wissenschaftliche Beschäftigung ungeeignet sind (so etwa Vogel 2018); oder man versucht, in Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Fachdiskurs die Begriffe analytisch fruchtbar zu machen. Dies wollen wir im Folgenden tun, ohne die jeweiligen Debatten über eine Definition von ‚Populismus‘ und ‚Verschwörungstheorie‘ aufzurollen.³

2.1. Merkmale des (Rechts-)Populismus

Populismus ist ein vielschichtiges Phänomen. Im Allgemeinen kann er verstanden werden als eine Reaktion auf soziale und politische Veränderungen bzw. präziser auf „eine Krise der politischen Repräsentation“ (Reisigl 2014, 71). Des Weiteren verstehen wir unter Populismus grundsätzlich eine Art und Weise politischen Handelns und damit auch Sprechens, die sich mit bestimmten inhaltlichen Elementen verbindet. Gemeint ist das Zusammenspiel von spezifischen Formen politischer Kommunikation und bestimmten Vorstellungen von Politik und Gesellschaft. Ähnlich formuliert es Reisigl (2014, 71): „Populismus ist – meiner Auffassung nach – ein inhaltlich bestimmter und medienbasierter Modus der politischen Artikulation“.⁴ Ebenfalls prinzipiell meinen wir mit Populismus insbesondere Rechtspopulismus.

sollten wir selbstbewusst genug sein, den Vorwurf des Populismus als Auszeichnung zu betrachten. Und [wir sollten] alle Welt daran erinnern, dass die Demokratie insgesamt eine populistische Veranstaltung ist, weil sie das letzte Wort dem Volk erteilt: dem Volk, wie gesagt, nicht seinen Vertretern“ (Der ehemalige FAZ-Redakteur Konrad Adam 2013 auf dem Gründungsparteitag der AfD, zitiert nach Müller 2017, 12). Ähnliche Versuche der Umdeutung ins Positive lassen sich auch bezüglich der Ausdrücke *Verschwörungstheorie* bzw. *Verschwörungstheoretiker*, als jemand, der die Welt transparent und damit besser macht, beobachten (vgl. www.wissensmanufaktur.net/verswoerungstheorie/ [zuletzt abgerufen am 22.02.2019]).

3 Priester (2011) erörtert verschiedene Definitionen des Populismus-Begriffs systematisch. Seidler (vgl. 2016, 27–32) arbeitet die Verwendung des Begriffs ‚Verschwörungstheorie‘ im strengen Wortsinn, als Pejorativum im öffentlichen Diskurs und die akademische Begriffsbestimmung auf.

4 So auch Hartleb (2014).

2.1.1. *Populismus als politischer/rhetorischer Stil*

Als Art und Weise politischen Handelns und Sprechens werden dem Populismus im Fachdiskurs verschiedene Charakteristika zugeschrieben, wie vornehmlich:⁵

- medienwirksame Inszenierung von Volkstümlichkeit oder Bürgernähe (man sei jemand, der dem Volk zugehört, die Probleme, Ängste und Sorgen der BürgerInnen versteht und ausspricht, was das Volk denkt),
- das argumentative Anknüpfen an Alltagserfahrungen bzw. die Berufung auf den Common Sense zur Erzeugung von Plausibilitätseffekten,
- Komplexitätsreduktion, Schwarz-Weiß-Malerei (bspw. einfache, radikale Lösungen für schwierige Probleme),
- identitätsstiftende Konstruktionen einer Ingroup bei gleichzeitiger Abgrenzung gegenüber einer Outgroup,
- Aufwertung der eigenen Position, Abwertung der Position des politischen Gegners,
- Emotionalisierung und Angstmache,
- Moralisierung, Polarisierung, Personalisierung,
- kalkulierte Entgleisungen im Sinne von Provokationen, Tabubrüchen, Beleidigungen.

Stilmerkmale wie die oben angeführten sind in vielen Punkten auch charakteristisch für politische Sprache, die, in der Gunst um Stimmen von WählerInnen und im politischen Streit um Überzeugungen, auf Persuasion abzielt. Offenbar ist populistische Rhetorik eine Begleiterscheinung von Demokratien bzw. des um Zustimmung werbenden politischen Handelns. Insofern sich also Populismus nicht an einem bestimmten politischen und rhetorischen Stil festmachen lässt, eine solche Definition von Populismus ungeeignet wäre, die „Qualität des Phänomens Populismus einzufangen“ (Jörke/Selke 2017, 81), müssen wir zusätzlich betrachten, mit welchen Inhalten dieser Stil verknüpft ist. In diesem Sinne verstehen wir, wie eingangs erwähnt, Populismus als das spezifische Zusammenspiel von kommunikativer Form und Ideologie. Die gegenwärtige, vorherrschende populistische Ideologie in Nordamerika und Europa, das heißt auf der rechten Seite des politischen Spektrums, zeichnet sich im Kern durch folgende Charakteristika aus.

5 Vgl. hierzu etwa Jörke/Selke (2017, 79–81); Kirchner (2011); Müller (2017); Priester (2012); Reisigl (2014, 71–78).

2.1.2. *Populismus als Ideologie*

Insbesondere der Politikwissenschaftler Cas Mudde (2004) (hier zitiert nach Mudde/Kaltwasser 2017, 6) hat darauf hingewiesen, dass Populismus eine „thin-centered ideology“ ist, also eine inhaltlich nicht festgelegte, „dünne Ideologie“, die sich je nach Kontexten aktualisiert. Demnach ist die Gesellschaft in einander antagonistisch gegenüberstehende Gruppen gespalten: in das ‚reine Volk‘ einerseits und in die ‚korrupte Elite‘ sowie, so ist zu ergänzen, in das ‚Andere‘ bzw. ‚Fremde‘ andererseits. Prinzipiell handelt es sich folglich „um ein auf Abgrenzung beruhendes politisches Programm, das Identität über das herstellt, was es zu bekämpfen sucht“ (Lewandowsky 2014, 20).

Dem Populismus als Ideologie liegen nun bestimmte Vorstellungen zugrunde, wie Politik zu sein hat. Hauptsächlich zeichnet sich die populistische Ideologie durch die Forderung aus, Politik soll ein Ausdruck des Volkswillens sein (vgl. Mudde/Kaltwasser 2017, 6; Jörke/Selk 2017, 81–85). Müller (2017, 129) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass PopulistInnen keine Feinde des Prinzips der Repräsentation sind, nur „[s]olange sie in der Opposition sind, bestehen sie allerdings darauf, dass das Volk derzeit von den Falschen, ja korrupten Eliten repräsentiert wird.“ Allein die PopulistInnen repräsentierten das Volk. Lewandowsky (2014, 20) betont:

So werden im Weltbild der PopulistInnen die ExponentInnen der repräsentativen Demokratie zur Gefahr für ebendiese, während sich die PopulistInnen als ihre VerteidigerInnen stilisieren.

Das Volk wird als gute, tugendhafte (z. B. ehrlich, vernünftig, fleißig, christlich), kulturell und national homogene Einheit von Menschen (gleicher Abstammung oder vollständig assimiliert), mit einem einheitlichen Willen und Wertekanon angenommen. Insofern ist der Populismus antipluralistisch. Dieses Volk gelte es zu verteidigen.

In Stellung gebracht wird das Volk, wie schon angedeutet, gegen ‚die da oben‘. Schuld an der Misere wie soziale und ökonomische Probleme sind die niederträchtigen traditionellen etablierten Eliten (politisch: PolitikerInnen, Parteien, Institutionen wie die EU; wirtschaftlich: Finanzsystem, Großunternehmen; kulturell: Massenmedien, Wissenschaft), die sich nicht um die Belange des Volkes kümmerten. Hier zeigt sich die Elitenfeindlichkeit des Populismus.

Außerdem werde das Volk (in seiner kulturellen und nationalen Homogenität und in seinem Wertekanon), der soziale Frieden, der gesellschaftliche Wohlstand, der Wohlfahrtsstaat sowie die Sicherheit durch einen äußeren

Feind, die ‚Anderen‘ oder ‚Fremden‘, bedroht (z. B. AusländerInnen, ZuwanderInnen, AsylbewerberInnen, der Islam oder andere Minderheiten). In dieser horizontalen Abgrenzung begründet sich die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit des Populismus (vgl. Lewandowsky 2014, 20–21; Wolf 2017, 8–16).

So viel zu den klassischen, teilweise unterschiedlich akzentuierten ideologischen Elementen des Populismus. Unterbelichtet ist dabei – unserer Auffassung nach – stets die Rolle von Verschwörungstheorien bzw. des Verschwörungsdenkens. Wir gehen davon aus, dass Verschwörungsdenken ein weiteres, fakultatives aber wichtiges Element der populistischen Ideologie ist. Am deutlichsten tritt es zutage, indem behauptet wird, dass sich die Elite bzw. die nicht zum Volk gehörigen Anderen oder Fremden aus bestimmten Gründen wie Profitgier oder Machterhaltung gegen ebendieses verschworen hätten. PopulistInnen treten dann als AufklärerInnen auf, die dem Volk zeigen, wie die Wirklichkeit ist, um es aus der Knechtschaft zu befreien. Das heißt, insbesondere mit den Feindbildern des Populismus sind Verschwörungstheorien eng verbunden. Bevor wir aber auf den Zusammenhang zwischen Populismus und Verschwörungstheorien näher eingehen, möchten wir zunächst klären, was wir unter ‚Verschwörungstheorie‘ verstehen.

2.2. Verschwörungstheorie

Am 7. September 2018 äußerte sich der damalige Präsident des Verfassungsschutzes Hans Georg Maaßen zu den Ereignissen in Chemnitz, die Angela Merkel als *Hetzjagd* bezeichnete; Maaßen schürte Zweifel an der Echtheit eines Videos, das eine mögliche sogenannte Hetzjagd auf Migranten zeigt; zudem sprach er den Verdacht aus, es könne sich um eine gezielte Falschinformation handeln, um die Öffentlichkeit vom vorangegangenen Mord in Chemnitz abzulenken (vgl. Bild-online 23.02.2018). In einer Art Abschiedsrede bei einem Treffen der europäischen Inlandsgeheimdienste in Warschau im Oktober 2018⁶ kritisierte Maaßen die Bundesregierung, insbesondere die SPD massiv. Er behauptete, Opfer einer Verschwörung zu sein. In der Bundesregierung gebe es „linksradikale Kräfte“, die, zusammen mit Teilen der Opposition und den Medien, versucht hätten, ihn aus dem Amt zu drängen und als Vehikel zum Bruch der Koalition zu nutzen. Dieses Beispiel veranschaulicht das nar-

6 Im Folgenden zitiert nach: www.n-tv.de/politik/Die-umstrittene-Maassen-Rede-im-Wortlaut-article20705356.html [zuletzt abgerufen am 23.02.2019].

rative Grundprinzip von Verschwörungstheorien: Die soziale Wirklichkeit wird unter Annahme einer Verschwörung neu erzählt.⁷

Verschwörungstheorien sind seit langer Zeit schon Gegenstand der wissenschaftlichen Beschäftigung. Voraussetzung für eine solche Auseinandersetzung ist auch hier, den Begriff möglichst präzise als analytische Kategorie zu bestimmen. Die Frage nach der wissenschaftlichen Definition von ‚Verschwörungstheorie‘ ist ein Streitpunkt. So existieren die verschiedensten Begriffsbestimmungen nebeneinander. Der Medienwissenschaftler John David Seidler (2016, 27) weist in diesem Zusammenhang zurecht darauf hin, dass „kein Konsens über eine Definition von Verschwörungstheorie“ besteht. Im Grunde teilt sich die Forschungslandschaft in zwei Lager: Einerseits wird davon ausgegangen, Verschwörungstheorien seien „falsch“ (Butter 2018, 37); andererseits wird angenommen, dass sich die Frage nach richtig oder falsch nicht stelle, da „Wissen immer sozial determiniert ist und nicht in einem positivistischen Sinne auf ‚objektive Tatsachen‘ reduziert werden kann“ (Anton/Schetsche/Walter 2014, 14). In diesem Sinne handle es sich bei Verschwörungstheorien um sozial konstruiertes „Spezial- oder Sonderwissen“ (Anton 2011, 67), mit dem wir uns zu beschäftigen haben, „ohne Ansehen seiner [vermeintlich objektiven; Anm. d. Verf.] Gültigkeit“ (Berger/Luckmann 2010, 3). Selbstverständlich knüpfen wir an letzteren, wissenssoziologischen Begriff von ‚Verschwörungstheorie‘ an. Gleichmaßen wie für die Wissenssoziologie besteht für die Linguistik die Aufgabe dann darin, die „Konstruktion spezifischen Wissens rund um Verschwörungen und Verschwörungstheorien zu analysieren bzw. rekonstruieren“ (Anton 2011, 27–28).

Weitere Anknüpfungspunkte für eine wissenschaftliche Definition finden wir in der Psychologie und in der Medienwissenschaft. Dort hat man herausgearbeitet, dass, wie das Maaßen-Beispiel veranschaulicht, die Konstruktion von Verschwörungstheorien immer bestimmten Erzählmustern folgt. Der Erzählweise liegen zwei Grundprinzipien zugrunde:

- I) Ein Ereignis oder ein Zustand wird durch das „zielgerichtete heimliche Wirken einer Gruppe von Personen“ (Bartoschek 2017, 22) erklärt. Dabei ist die Hypothese wichtig, die VerschwörerInnen würden einen Plan verfolgen, um eigennützige Ziele zu erreichen (gemäß der für Verschwö-

⁷ Unter einem Narrativ verstehen wir das musterhafte Prinzip des Erzählens als Verfahren der Bedeutungskonstitution. Dass dabei verschiedene sprachliche Mittel zum Einsatz kommen, etwa Argumentationen, versteht sich von selbst. Diese sind Gegenstand der linguistischen Analyse. Verschwörungstheorien sind durch eine eigene narrative Struktur gekennzeichnet, wie in diesem Abschnitt dargelegt.

lungstheorien typischen Frage ‚Cui bono?/Wem zum Vorteil?‘). Dieses angeblich durchdachte Vorhaben, die Verschwörung eben, macht die Verschwörungstheorie sichtbar, indem sie erklärt, wie die Welt wirklich ist.

- II) Nach Seidler (vgl. 2016, 33–35) konstituieren sich Verschwörungstheorien immer aus zwei Plots: dem sichtbaren Plot und dem unsichtbaren Plot. Der sichtbare Plot enthält die offizielle Version der Wirklichkeit, die als Erklärung eines Ereignisses oder Zustandes allgemein anerkannt wird. Der unsichtbare Plot entspricht dem Spezial- oder Sonderwissen der VerschwörungstheoretikerInnen. Er beinhaltet die verschwörungstheoretische Erklärung, die die Wahrheit enthüllen soll. Der sichtbare Plot ist notwendig für jede Verschwörungstheorie, denn diese verweist immer auf die offizielle Version der Wirklichkeit, um dort Defekte aufzudecken. Ziel dabei ist es, den sichtbaren Plot aufgrund irgendwelcher Ungereimtheiten zu delegitimieren und den unsichtbaren Plot, der die Wahrheit enthüllen soll, an seine Stelle zu setzen. Im Grunde haben wir also zwei Wissensrahmen, wobei versucht wird, durch das Bloßlegen von Widersinnigkeiten in dem einen Rahmen, diesen im Sinne der Verschwörungstheorie umzudeuten.⁸ Wäre damit geklärt, was wir vorerst unter ‚Populismus‘ und ‚Verschwörungstheorie‘ verstehen, möchten wir im Folgenden den theoretischen Teil abschließend auf mehr oder weniger offensichtliche Affinitäten zwischen den beiden Begriffen eingehen.

3. Parallelen zwischen Populismus und Verschwörungstheorien

In der Forschungsliteratur wird zwar an verschiedenen Stellen betont, dass Verschwörungsdenken ein Element des Populismus sei oder dass Verschwö-

8 Zur Erklärung dieses Vorgangs greift Seidler (vgl. 2016, 37–40) auf die Rahmen-Analyse von Goffman (1989) zurück, wenn er die Entstehung eines unsichtbaren Plots dadurch erklärt, „dass der externe ‚visible Plot‘ insgesamt in den Rahmen ‚Verschwörung‘ gesetzt wird und dann je einzelne Elemente im Sinne dieser Rahmung Bedeutung erhalten“ (Seidler 2016, 37). So zeige sich „[i]m unsichtbaren Plot [...] immer nur andeutungsweise die ‚Wahrheit‘ über die finstere Verschwörung. Grundlegend ist dabei, dass Verschwörungstheorien auf eine externe Textsorte als ‚visible plot‘ verweisen, deren Rahmen (frame) sie angreifen und durch den Rahmen ‚Verschwörungstheorie‘ zu ersetzen suchen. Dies ist das abstrakte Prinzip der Verschwörungstheorie, die somit universell anwendbar ist, da letztlich jedes (historische) Ereignis einen entsprechenden ‚Rahmenangriff‘ erfahren kann“ (Seidler 2016, 40–41).

rungstheorien populistisch seien, dieser Zusammenhang ist aber keineswegs zufriedenstellend bearbeitet, weshalb wir ihm hier nachgehen wollen – zunächst einmal thesenartig und anschließend empirisch.

3.1. Elitenfeindlichkeit

Populismus und Verschwörungstheorien teilen ein gemeinsames Feindbild, nämlich ‚die da oben‘ bzw. die Eliten, häufig „politische Eliten wie die Regierung sowie Institutionen wie Geheimdienste und Militär oder Finanzeliten“ (Butter 2018, 173). Weitere gemeinsame Feindbilder sind der etablierte Journalismus/die Massenmedien (so etwa die Warnungen vor einer *systemgesteuerten Lügenpresse*) und die traditionelle Wissenschaft. PopulistInnen und VerschwörungstheoretikerInnen wollen gleichermaßen das Volk aufklären, indem sie angebliche Komplote von Eliten, die nicht im Interesse des Volkes handeln würden, enthüllen. Diese Parallele scheint im historischen Kontext von repräsentativer Demokratie und der Kritik, nicht vertreten zu werden, zu bestehen. Auch Verschwörungstheorien, halten wir sie für noch so absurd, sind ein Mittel, um Unzufriedenheit mit der Repräsentation auszudrücken. So begründet etwa die AfD ihre politischen Ziele damit, dass Politik in den Händen konspirativer Eliten sei, die geheime Pläne verfolgen würden, beispielsweise den großen Bevölkerungsaustausch, was nicht im Interesse des Volkes liege (vgl. Kapitel 5).

3.2. Komplexitätsreduktion

Verschwörungstheorien und Populismus vereinfachen die Wirklichkeit auf drastische Weise, etwa

indem sie die Zahl der Akteure reduzieren. Beide lehnen die Annahme ab, dass es in einer modernen Demokratie eine Vielzahl von Akteuren gibt, deren Interessen und Intentionen sich teilweise widersprechen, teilweise auch überlappen. Für den Populismus dreht sich alles um den Konflikt zwischen Elite und Volk, für die Verschwörungstheoretiker um den Gegensatz von Verschwörern und ihren Opfern. (Butter 2018, 175)

3.3. Konservatismus/Anti-Liberalismus

Nach Taggart (vgl. 2004, 274) imaginiert der Populismus eine ideale Welt, das *Heartland*. Dieses Heartland, das im Grunde nur eine andere Perspek-

tivierung des Volkes ist, sieht der Populismus sowohl durch soziale und politische Veränderungen als auch durch deren AgentInnen, d. h. die inneren und äußeren Feinde, bedroht. Karin Priester (2012)⁹ bezeichnet in diesem Zusammenhang den Populismus als „rückwärtsgewandte Utopie“, weil er sich als „reaktive, defensive Kraft“ formiere, das Heartland von Fremdbestimmung zu befreien. Erreicht werden solle ein Zustand, wie er vor der vermeintlichen Unterdrückung des Volkes war (vgl. Jörke/Selk 2017, 83). Wie der Populismus wollen auch Verschwörungstheorien eine als ideal imaginierte und bedroht angesehene gesellschaftliche/politische Ordnung bewahren bzw. eine zerstörte Ordnung wiederherstellen (vgl. Butter 2018, 176). Die bedrohte oder zerstörte Ordnung könne nur bewahrt oder wiederhergestellt werden, indem die Verschwörungen aufgedeckt, die Eliten entmachtet würden und dem Volk gezeigt werde, wie die Wirklichkeit ist (vgl. ausführlicher Kapitel 5).

3.4. Medium

Eine weitere Parallele zwischen Populismus und Verschwörungstheorien besteht darin, dass sich Populismus und konspirationistische Gegenöffentlichkeiten insbesondere auf sozialen Netzwerken formieren. Dies erscheint zunächst konsequent, insofern die etablierten Medien im populistischen Denken häufig Teil einer Verschwörung sind. Hinzu kommt: In den meisten Teilen der Öffentlichkeit – wie traditionelle Medien und Wissenschaft – wird Populismus angeprangert und gelten Verschwörungstheorien als der Vernunft widersprechend. In Teilöffentlichkeiten wie sozialen Netzwerken dringt der gesellschaftliche Konsens nicht vor und die Wissenschaft hat dort keine Deutungshoheit. Zu vielen politischen Diskursen gibt es also keine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung, sie werden in Teilöffentlichkeiten verhandelt, in denen von unterschiedlichen Wirklichkeiten ausgegangen wird. Von dieser Fragmentierung der Öffentlichkeit profitieren Populismus und Verschwörungsglaube gleichermaßen; beides scheint durch die Eigenlogik des Mediums begünstigt zu werden.¹⁰

9 www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all#footnodeid_13-13 [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].

10 Dem Zusammenhang zwischen Populismus und sozialen Medien widmet sich ausführlich ein Themenheft dieser Zeitschrift mit dem Titel *Populismus in der digitalen Mediendemokratie* (vgl. Januschek/Reisigl 2014). Butter (vgl. 2018, 179–218) geht auf die Bedeutung des Internets für Verschwörungstheorien ein.

Am Beispiel der AfD gehen wir im Folgenden der Frage nach, wie PopulistInnen sprachlich auf Verschwörungstheorien zurückgreifen, um ihre politischen Ziele zu rechtfertigen. Im Vordergrund steht die Annahme, dass Verschwörungsdenken ein (fakultatives) ideologisches Versatzstück des Populismus ist.

4. Sagbare und unsagbare Verschwörungstheorien innerhalb der AfD

Hinweise darauf, dass Verschwörungsdenken nicht nur vereinzelt bei bestimmten Mitgliedern der AfD anzutreffen ist, sondern generell zentraler ideologischer Bestandteil der Partei ist, liefern zunächst einmal zwei Gutachten. Bei dem ersten handelt es sich um ein von der AfD in Auftrag gegebenes Gutachten von Dieter Murswiek, mit dem die Partei einer Beobachtung des Verfassungsschutzes entgegenwirken wollte und das am 23.10.2018 auf netzpolitik.org veröffentlicht wurde. In diesem wird explizit darauf aufmerksam gemacht, dass die Parteimitglieder bestimmte „extremistische Reizwörter“¹¹ im öffentlichen Diskurs nicht mehr verwenden sollten. Auffällig ist dabei, dass diese Wörter in vielen Fällen verschwörungstheoretischer Natur sind. Dazu gehören beispielsweise die Ausdrücke *Umerziehung* und *Lügenpresse*,¹² aber auch solche Lexeme, die im Kontext der in Kapitel 5 thematisierten Umvolkungs-Verschwörungstheorie anzusiedeln sind (vgl. den folgenden Auszug aus dem Gutachten).

- (1) Beispiele für Äußerungen, die von den Verfassungsschutzbehörden (teilweise auch rechtswidrig) als Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen gewertet wurden: [...] Die Verwendung von Begriffen wie „Überfremdung“, „Umvolkung“, „Großer Austausch“, „Volkstod“, die Bezeichnung von Immigranten als „Invasoren“, die Darstellung der Einwanderung als von den politischen Eliten planmäßig betriebener Prozess mit dem Ziel, die deutsche Kultur/das deutsche Volk durch eine andere Bevölkerung zu ersetzen.¹³

11 netzpolitik.org/2018/wir-veroeffentlichen-wie-sich-die-afd-ihre-eigene-verfassungsfeindlichkeit-bescheinigen-laesst/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

12 www.tagesschau.de/inland/afd-verfassungsschutz-129.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

13 netzpolitik.org/2018/wir-veroeffentlichen-wie-sich-die-afd-ihre-eigene-verfassungsfeindlichkeit-bescheinigen-laesst/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

Das zweite Gutachten ist das vom Verfassungsschutz erstellte „Gutachten zu tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung in der ‚Alternative für Deutschland‘ (AfD) und ihren Teilorganisationen“. Das mehrere Hundert Seiten umfassende und ebenfalls auf netzpolitik.org zugängliche Gutachten ist durchzogen von Hinweisen auf verschwörungstheoretische Tendenzen innerhalb der AfD. Die Ausführungen werden geradezu akribisch mit zahlreichen Textbeispielen aus Reden und Beiträgen in den sozialen Medien belegt. Es kommen insgesamt 19 Wörter vor, die den Bestandteil *Verschwör-* aufweisen (z. B. *Verschwörungstheorie, verschwörungstheoretisch, Verschwörung, Verschwörer*) (vgl. die folgenden Auszüge aus dem Gutachten, Herv. d. Verf.).¹⁴

- (2) Wie bereits angeklungen ist, wird die Warnung vor einer „Überfremdung“ Deutschlands regelmäßig auch mit **verschwörungstheoretischen Ansätzen** verbunden.
- (3) Solche Verweise auf **angebliche Verschwörungen** enthalten zwar für sich genommen keine abwertenden Aussagen über Flüchtlinge und Muslime sondern nur über die angeblichen **Verschwörer**.
- (4) Höcke spielt hier auf den **rechtsextremistischen Verschwörungsmythos** einer weiterhin besetzten oder fremdbestimmten Bundesrepublik an und versucht damit, seine These einer vermeintlich mangelhaften demokratischen Ordnung zu untermauern.
- (5) Das „*Horrorszenario*“ untergehender ethnisch-geschlossener Nationalstaaten bettet das ehemalige sächsische Landesvorstandsmitglied Benjamin Przybylla in ein **verschwörungstheoretisches Narrativ** ein, demzufolge eine imperiale Macht von dem bewusst herbeigeführten Verfall der Nationalstaaten profitiert.
- (6) Härle greift hier **rechtsextremistische Verschwörungsmymen** auf, die mit weit übertriebenen Opferzahlen der sogenannten „Rheinwiesenlager“ und Opfern der Nachkriegsnot eine vermeintliche Planmäßigkeit alliierter Verbrechen zum Nachteil des deutschen Volks zu belegen versuchen.
- (7) Regelmäßig finden sich in solchen Darstellungen auch antisemitische Stereotype, etwa der antisemitische Mythos einer **jüdischen Weltverschwörung**.

¹⁴ netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

- (8) Gassens Text verbindet völkische, antisemitische und islamfeindliche Ideologeme zu einem **verschwörungstheoretischen Narrativ** und stellt damit eine Verletzung der Menschenwürde dar.

Neben den Verschwörungstheorien, die in beiden Gutachten anklingen, können nach unserer Recherche weitere verschwörungstheoretische Ansätze innerhalb der AfD festgestellt werden. In Übersicht 1 sind Verschwörungstheorien zusammengefasst, die in unterschiedlichen Texten der Partei bzw. von einzelnen Parteimitgliedern propagiert werden. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie soll vielmehr einen Einblick in das weite Spektrum an Verschwörungsdenken in der AfD geben.

Die verschiedenen Verschwörungstheorien lassen sich aufgrund ihrer Thematik auf einer Skala einordnen, die verdeutlicht, dass sich diese bezüglich ihrer Sagbarkeit im öffentlich-politischen Raum recht unterschiedlich gestalten.¹⁵ Folgende Kriterien werden für die Einteilung der Verschwörungstheorien in ein Kontinuum des Sagbaren herangezogen (absteigend von oben nach unten, d. h. von „sagbar“ bis „nicht-sagbar“):

- Verschwörungstheorien, die (rechts-)extreme, völkisch-nationalistische, antidemokratische, diskriminierende, menschenverachtende und daher auch verfassungsfeindliche bzw. schlichtweg (bspw. aus wissenschaftlicher Sicht) völlig absurde Elemente enthalten, sind im öffentlich-politischen Raum weniger sagbar als solche Verschwörungstheorien, die diese Elemente nicht aufweisen.
- Verschwörungstheorien, die in vielen Texten der AfD auftreten, die also recht weit verbreitet sind, scheinen sagbarer zu sein als solche Verschwörungstheorien, die sich nur in wenigen Textbeispielen finden lassen.
- Verschwörungstheorien, die in überregionalen, für die Öffentlichkeit zugänglichen Texten/Textsorten wie z. B. dem Grundsatz- und Bundestagswahlprogramm oder auch in Fernsehauftritten (z. B. in Polittalkshows)

15 Bemerkenswert ist, dass sich innerhalb der AfD keine verschwörungstheoretischen Aussagen entdecken lassen, die Terroranschläge als „Anschlag unter falscher Flagge“, d. h. als von Regierungen inszenierte Anschläge darstellen. Dies erscheint zunächst verwunderlich, handelt es sich doch bei derartigen Verschwörungstheorien um gängige und weit verbreitete Narrative, wie beispielsweise die Verschwörungstheorien rund um den Anschlag vom 11. September 2001 verdeutlichen. Vor dem Hintergrund des populistischen, islamfeindlichen Konzepts der AfD liegt es jedoch auf der Hand, dass von IslamistInnen verübte Terroranschläge innerhalb der Partei keine verschwörungstheoretische Umdeutung erfahren, sondern vielmehr dafür genutzt werden, um argumentativ gegen die Flüchtlingspolitik der Regierung und generell gegen den Islam vorzugehen.

angesprochen werden und dementsprechend zum Profil der gesamten Partei beitragen (die also auch von der Mehrheit der Parteimitglieder geteilt werden), sind als sagbarer einzustufen als solche Verschwörungstheorien, die lediglich von einer kleinen Gruppe bzw. nur von einzelnen Akteuren innerhalb der Partei vertreten werden und die sich somit auch in eher nicht offiziellen, schwerer zugänglichen Texten manifestieren (z. B. in nicht-öffentlichen Reden, die mit Handyvideos aufgezeichnet wurden, oder in z. T. wieder gelöschten Beiträgen in sozialen Medien).

Sagbarkeit im öffentlich-politischen Raum	sagbar	Verschwörungstheorie	Belegquelle
		Klimalüge	vgl. u. a. Kapitel 13.1 im Bundestagswahlprogramm 2017 („Die Aussagen des Weltklimarats [IPCC], dass Klimaänderungen vorwiegend menschengemacht seien, sind wissenschaftlich nichtgesichert.“) sowie zahlreiche Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Netzwerken (z. B. Beatrix von Storch auf YouTube in einem Interview mit Tilo Jung) ¹⁶
		Genderindoktrination / Umerziehung	vgl. u. a. Kapitel 7.7 im Bundestagswahlprogramm 2017 („Die AfD stellt sich allen Versuchen klar entgegen, durch staatlich geförderte Umerziehungsprogramme in Kindergärten und Schulen das bewährte, traditionelle Familienbild zu beseitigen.“) sowie zahlreiche Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Netzwerken (z. B. Nicole Höchst in einer Rede im Bundestag) ¹⁷
		gesteuerte Presse / Lügenpresse	vgl. zahlreiche Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Medien (z. B. Pressemitteilung der AfD Sachsen) ¹⁸
		Umvolkung / Großer Austausch	vgl. zahlreiche Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Netzwerken, die auch im Gutachten des Verfassungsschutzes zusammengestellt sind (vgl. ausführlich Kapitel 5)

16 www.youtube.com/watch?v=IV8UzT_9bXg [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

17 www.youtube.com/watch?v=9s9iRwXDRUY [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

18 www.afdsachsen.de/presse/pressemitteilungen/afd-sachsen-tagesschau-befoerdert-vorwu-erfe-der-luegenpresse.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

Sagbarkeit im öffentlich-politischen Raum nicht-sagbar	Chemtrails	vgl. Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Netzwerken sowie Sammelaktionen für ein Verbot von Chemtrails im Wahlprogramm ¹⁹
	Jüdische Weltverschwörung	vgl. Aussagen von AfD-PolitikerInnen in Reden und sozialen Netzwerken ²⁰ sowie Verweise im Gutachten des Verfassungsschutzes (vgl. das weiter oben zu findende Belegbeispiel 7)
	Bilderberger	vgl. folgende Aussage des Geschäftsführers der AfD in Sachsen auf Facebook: „Auf der Bilderberg-Konferenz treffen sich selbsternannte Eliten, um die Umgestaltung der Welt nach ihren eigenen Vorstellungen zu forcieren.“ ²¹
	Angela Merkel als Stasi-Mitarbeiterin	vgl. folgende Aussage von Björn Höcke, die im Gutachten des Verfassungsschutzes dokumentiert ist: „Eine der skrupellosesten Ideologen dieser Republik ist die Bundeskanzlerin. Man möchte fast sagen: gelernt ist gelernt. Ihr wisst was ich meine. Ja das hat doch was von einem systematischen Zersetzungs- und Zerstörungswerk, was diese Frau hier mit ihrem Land veranstaltet. Es tut mir leid, ich denk dann schon so an die Ausbildung, an die Tätigkeit des einen oder anderen IM in der DDR.“
	Reichsbürgerbewegung	vgl. das Kapitel 5.2.3 „Verbindungen zu ‚Reichsbürgern‘“ im Gutachten des Verfassungsschutzes
	Holocaustleugnung	vgl. Aussagen von Carsten Härle, die im Gutachten des Verfassungsschutzes zusammengetragen sind. Härle bestreitet in einem Facebook-Post die Existenz von „ <i>Duschkabinen mit Gas</i> “ im Dritten Reich und bezeichnet entsprechende Berichte als „ <i>von Anfang an pure erfundene Gräuelpropaganda</i> “.

Tab. 1: Verschwörungstheorien innerhalb der AfD im Sagbarkeits-Kontinuum

19 www.huffingtonpost.de/2016/04/28/afd-parteiprogramm-chemtrails_n_9792778.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

20 www.zeit.de/2017/31/afd-israelfreundlich-judenfeindlich [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

21 www.huffingtonpost.de/2016/04/28/afd-parteiprogramm-chemtrails_n_9792778.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

5. Die Verschwörungstheorie der Umvolkung innerhalb der AfD

5.1. Materialgrundlage und Vorgehen

Im Folgenden wird mit der Verschwörungstheorie der Umvolkung eine Theorie herausgegriffen, die trotz ihres rechtsextremen Hintergrunds²² als eine der am verbreitetsten Verschwörungstheorien innerhalb der AfD gelten kann. Die Umvolkungs-Verschwörungstheorie geht davon aus, dass die deutsche Bevölkerung sowie die europäischen Nationen generell durch nicht-europäische (vorwiegend aus islamischen Ländern stammende) Menschen ersetzt werden sollen. Ziel der VerschwörerInnen sei es, die ethnische Zusammensetzung und kulturelle Tradition des ‚weißen‘ Europas aufzulösen, um eine ‚Mischbevölkerung‘ zu schaffen (vgl. hierzu auch Filatkina 2018). Populistisch ist an dieser Theorie, dass das Volk in seiner kulturellen, nationalen Homogenität bedroht sei. Schuld daran hätten die VerschwörerInnen, die vor allem dem Kreis der politischen Eliten angehörten. Auch wenn die Verschwörungstheorie der Umvolkung nicht explizit in das AfD-Grundsatzprogramm und Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017 Eingang gefunden hat, zieht sie sich dennoch durch zahlreiche AfD-Texte der „Ebene der Landes-, Kreis- und Ortsverbände“ sowie „der mittleren und führenden Funktionärebene“²³.

Als Materialgrundlage dienen unserer Untersuchung die zahlreichen Zitate und Quellen, die im Gutachten des Verfassungsschutzes angeführt werden und die verdeutlichen, dass sich AfD-PolitikerInnen nicht selten des Umvolkungs-Narrativs bedienen. Insgesamt basiert die Auswertung auf 35 Textpassagen unterschiedlicher Akteure (z. B. AfD-Kreis- und Landesverbände, Junge Alternative aus unterschiedlichen Bundesländern, Russlanddeutsche für die AfD, einzelne Parteimitglieder wie Christina Baum, Hans-Thomas Tillschneider, Carsten Härle, Alexander Gauland). Zudem entstammen die Auszüge unterschiedlichen Textsorten, wobei die Mehrzahl Facebook-Einträge und Redebeiträge, die über YouTube abgerufen werden können, sind (vgl. Kapitel 3.3.). Die vom Verfassungsschutz gesammelten Aussagen werden im Hinblick auf ihre verwendete Lexik und Argumentation analysiert. Im Mittelpunkt stehen ferner explizite Metakomentierungen einzelner Akteure zu

22 www.belltower.news/der-grosse-austausch-oder-die-spinnerte-ideologische-grundlage-der-neuen-rechten-45832/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

23 netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

historisch belasteten Begriffen, die verdeutlichen, dass sich die Parteimitglieder der Problematik ihres Sprachgebrauchs durchaus bewusst sind.

5.2. Lexik

Es wird auf eine Vielzahl an lexikalischen Einheiten zurückgegriffen, mit denen die Verschwörungstheorie benannt wird. Die Bandbreite reicht von Ausdrücken wie *Bevölkerungsaustausch* (Beispiel 9)²⁴ bis hin zu Vokabular, das wegen seiner nationalsozialistischen Vergangenheit historisch vorbelastet ist, wie *Umvolkung* (Beispiel 10) (vgl. hierzu Kellershohn 2016).

- (9) Die Europäische Kommission legt Programm zur dauerhaften Neuansiedlung von 50.000 „Flüchtlingen“ vor! Ohne demokratische Meinungsbildung soll europaweit der **Bevölkerungsaustausch** vorangetrieben werden! (Facebook-Eintrag des AfD Landesverband Schleswig-Holstein vom 01.12.2017)
- (10) Hohe Steuern – und für was? Für eine **Umvolkung** durch illegale Migration [...]. (AfD-Kreisverband Mittelsachsen: Facebook-Eintrag vom 19.09.2017)

Darüber hinaus wird häufig die Mehrwortverbindung *Großer Austausch* gebraucht (Beispiele 11 und 12). Diese geht zurück auf den französischen Autor Renaud Camus und dessen Werk „Revolte gegen den großen Austausch“ und ist insbesondere auch fester Bestandteil des Wortschatzes der Identitären Bewegung²⁵. Nicht zuletzt findet außerdem das Lexem *Genozid* Verwendung (Beispiel 13).

- (11) Nun gilt es im Wahlkampf dieses Programm mit Leben zu füllen. Dies bedeutet [...] eine ebenso deutliche Absage an alle Versuche, unser Volk durch Überfremdung mittels Zuwanderung auszutauschen. [...] Denn dann findet dieser ‚**Große Austausch**‘ nicht statt. [...] (Weber, Ralph: Facebook-Eintrag vom 24.04.2017, abgerufen am 25.04.2017)

24 Die folgenden Wort- und Textbeispiele sind allesamt dem „Gutachten zu tatsächlichen Anhaltspunkten für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung in der „Alternative für Deutschland“ (AfD) und ihren Teilorganisationen“ entnommen.

25 Die Identitäre Bewegung besteht aus mehreren aktionistischen und völkisch orientierten Gruppierungen, die ethnopluralistisch-kulturrassistische Gedanken und Konzepte vertreten. Sie wird vom Verfassungsschutz beobachtet: www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland [zuletzt abgerufen am 19.03.2019].

- (12) Deutschland stirbt in vielen Großstädten und die kritischen Parallelgesellschaften werden nicht nur die Mehrheit stellen, sie werden dominieren. Stoppt diesen Wahnsinn, stoppt den **Großen Austausch!** (Junge Alternative Bremen: Facebook-Eintrag vom 20.02.2017)
- (13) Der langfristige **Genozid** am deutschen Volk ist damit faktisch beschlossen, aber fast niemand bemerkt es. Ein nahezu genialer, weil unsichtbarer Krieg gegen Deutschland und Europa. [...] (Härle, Carsten: Facebook-Eintrag vom 14.10.2017, erneut am 26.03.2018)

Dass es sich nach Meinung der AfD bei der sogenannten Flüchtlingskrise des Jahres 2015 nicht um eine natürliche, durch Kriege und Not in den Herkunftsländern verursachte Migration handelt, sondern um eine Verschwörung mit dem Ziel, die europäischen Nationen zu ersetzen, spiegelt sich lexikalisch in zahlreichen Wörtern wider, die auf diese Vorsätzlichkeit und Planmäßigkeit abheben. So werden einzelne Aussagen verstärkt durch Lexeme und Mehrwertverbindungen wie *gezielt*, *vorsätzlich*, *vorsätzlich herbeigeführt*, *sich zum Ziel setzen* (Beispiel 14), *staatlich organisiert*, *im Sinn haben*, *Plan*, *aktiv* usw.

- (14) Wir werden gedrängt, uns den muslimischen Eroberern anzupassen. Der große Austausch, die **gezielte, vorsätzliche** kulturelle und ethnische Veränderung Europas ist in vollem Gange. [...] Die von der Bundeskanzlerin **vorsätzlich herbeigeführte** [...] Masseninvasion vornehmlich muslimischer Menschen nach Deutschland und Europa stellt eine große Gefahr historischen Ausmaßes dar. [...] Die Altparteien [...] haben sich ihrerseits den Austausch der Bevölkerung **zum Ziel gesetzt**. (Augustin, Dennis: Facebook-Eintrag vom 24.08.2017)

Auch durch die Verwendung des Modalverbs *sollen* wird ein von Seiten der angeblichen VerschwörerInnen intendiertes, planmäßiges und zielgerichtetes Vorgehen konstruiert. So besitzt das Verb laut Duden (online) unter anderem die Bedeutungen ‚die Aufforderung, Anweisung, den Auftrag haben, etwas Bestimmtes zu tun‘ und ‚drückt einen Wunsch, eine Absicht, ein Vorhaben aus‘.²⁶ Gemäß dem Merkmal der Komplexitätsreduktion (vgl. Kapitel 3.2.) ist die Einwanderung nach Deutschland nach Meinung der AfD demnach kein Resultat von nicht vorhersehbaren (außereuropäischen) Krisen und Kriegen sowie von geopolitischen Entwicklungen, sondern sie sei Bestandteil eines geheimen Vorhabens und werde deshalb gezielt herbeigeführt (Beispiele 15 und 16).

26 www.duden.de/rechtschreibung/sollen [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

- (15) Wir **sollen** uns als Volk und Nation in einem großen Ganzen auflösen. (Gauland, Alexander: Rede beim Parteitag der AfD-Bayern am 09.06.2018, Videomitschnitt, veröffentlicht in: www.youtube.com, Kanal „AfD Kreisverband Altötting“ am 10.06.2018)
- (16) Die einheimische Völker Europas **sollen** ausgetauscht oder zumindest in ihrer ethnischen Zusammensetzung stark umstrukturiert werden. (Nolte, Jan: Facebook-Eintrag vom 22.02.2018; in diesem Zusammenhang auch: Junge Alternative Hessen: Facebook-Eintrag vom 23.02.2018)

Typisch für Verschwörungstheorien ist, dass die angebliche Verschwörung als ein im Geheimen geplanter und stattfindender Komplott dargestellt wird, von dessen Existenz Bevölkerung und Öffentlichkeit nichts mitbekommen. Lexikalisch drückt sich dies in Adjektiven innerhalb folgender Aussagen wie *unsichtbarer Krieg gegen Deutschland und Europa* oder *Begriff des schleichenden Genozids* aus. Kernbestandteil einer Verschwörungstheorie ist es demgegenüber aber, dass eine ausgewählte, „aufgewachte“ Gruppe an Personen diese eigentlich verborgenen und nicht sichtbaren Pläne der VerschwörerInnen durchschaut (hat). Die AfD inszeniert sich deshalb als Aufklärer und Repräsentant der Wahrheit. Hierfür greift die Partei auf zahlreiche Wörter und Wortverbindungen zurück, durch deren Verwendung der Wahrheitsgehalt ihrer Aussagen unterstützt wird und das propagierte Umvolkungs-Narrativ als nicht anzweifelbar erscheinen soll. Es sei *ganz offensichtlich, dass ein Bevölkerungsaustausch stattfinden soll, den langsame[n] Austausch der Deutschen durch muslimische Einwanderer könne keiner ernsthaft leugnen*, man könne *zu keinem anderen Schluss kommen*, es sei *überdeutlich – wer es sehen will, der sieht es* usw. Hinzu kommt der Gebrauch von (idiomatischen) Phrasemen, die ebenfalls zur Glaubhaftmachung der Verschwörungstheorie eingesetzt werden. Dass es sich bei der aktuellen Migration um eine Verschwörung handle, *liegt auf der Hand*. Der Austausch sei *in vollem Gange* und *läuft auf Hochtouren*. Die regierenden Parteien *lieferten* das deutsche Volk *ans Messer* und täten *auf Teufel komm raus* alles dafür, um Deutschland in seiner Bevölkerungsstruktur zu verändern.

Des Weiteren sind sprachliche Mittel erkennbar, die generell typisch für die Sprache in Verschwörungstheorien sind, da sich mit ihrer Hilfe eine Distanzierung gegenüber der offiziellen Version und damit eine Infragestellung der sichtbaren Plots ausdrücken lässt (vgl. Stumpf/Römer 2018, 398). So werden erstens bestimmte Ausdrücke wie *Flüchtling* oder *Zuwanderung* in Anführungszeichen gesetzt (Beispiel 9). Zweitens kommen relativierende, von

Ebling/Scharloth/Dussa/Bubenhofner (2013, 51) als „Entlarvungsvokabular“ bezeichnete Wörter wie *sogenannt* zum Einsatz (Beispiel 17). Und drittens werden Negationswörter genutzt (*nicht, kein*), um die offiziellen Darstellungen zu verneinen bzw. ins Gegenteil zu verkehren (Beispiel 18).

- (17) [...] Bei der **sogenannten** Einwanderung ist kein Ende in Sicht, nebenbei haben solche Migranten auch noch eine höhere Geburtenrate als die Europäer. Jedes Land hat ein Recht auf die Erhaltung seiner Kultur und seines Volkes, dafür kämpfen wir! (Junge Alternative Mecklenburg-Vorpommern: Facebook-Eintrag vom 12.05.2017)
- (18) Es ist überdeutlich – wer es sehen will, der sieht es: Es sind **keine** Flüchtlinge, es sind Siedler zum Bevölkerungsaustausch in Europa. [...] (Junge Alternative Niedersachsen: Facebook-Eintrag vom 20.04.2018)

Für die Umvolkungs-Verschwörungstheorie, wie sie von der AfD vertreten wird, sind insbesondere drei Akteursgruppen konstitutiv: Gruppe A (die VerschwörerInnen) verfolgt den Plan, Gruppe B (diejenigen, die ersetzt werden sollen) durch Gruppe C (diejenigen, die die andere Gruppe ersetzen sollen) auszutauschen. Das lexikalische Spektrum zur Bezeichnung der VerschwörerInnen (Gruppe A), also derjenigen, die hinter der Verschwörung stecken und von ihr profitieren (Cui-bono-Prinzip), ist weit gestreut. Es werden sowohl Agierende außerhalb Deutschlands wie die *Europäische Kommission, die Regierungen der EU, die EU* und die *UNO* angeführt, als auch die etablierten Parteien sowie einzelne PolitikerInnen wie die *Alt-Parteien, die Grünen, CDU/CSU, Linke Parteien, die Bundeskanzlerin, Joschka Fischer, Frau Merkel, Angela Merkel* und *Claudia Roth* als Strippenzieher der Verschwörung beschrieben. Darüber hinaus finden sich auch Lexeme mit vager Referenz wie *Kräfte, die ihr globalistisches Programm der Nationenauflösung [...] als die Menschlichkeit und Güte selbst verkaufen* und die *(regierenden/politischen/globalistischen) Eliten* (vgl. Kapitel 3.1.). Die letztgenannten Beispiele sind typisch für Verschwörungstheorien, da mit ihnen zwar keine Personen(gruppen) konkret benannt werden, man aber andeutet, dass im Hintergrund sozusagen gesichtslose Mächte das gesamte Weltgeschehen lenkten. Erwähnenswert ist auch die Bezeichnung des *durch und durch korrupte[n] Bundesamt[s] für Bevölkerungsaustausch und Kriminalitätsimport*, die der AfD-Parteivorsitzende Alexander Gauland wählt, um das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Teil der Umvolkungs-Verschwörungstheorie zu rahmen. Vom Austausch betroffen (Gruppe B) sind *Deutschland (als Nation/als Volk), die Deutschen, das deutsche Volk, das Heimatvolk, Europa, die nationalen Identitäten, die Nationalstaaten,*

die *einheimische[n] Völker Europas* usw. Die AfD verwendet eine Vielzahl an Bezeichnungen für diejenige Gruppe, die angeblich die deutsche Bevölkerung ersetzen soll (Gruppe C). Die Palette reicht von mehr oder weniger neutralen Lexemen (z. B. *Flüchtlinge, fremde Völker, muslimische Menschen, Menschen aus [...] Nahost und Afrika, Afrikaner, Siedler, Migranten*) bis hin zu stark negativ konnotierten bzw. gar menschenverachtenden Ausdrücken (z. B. *jene, die sich nicht anpassen wollen, muslimische Eroberer, illegal eingewanderte Ausländer, illegale Migranten und Sozialtouristen, Horde von identitätslosen Konsumenten*). Die hier genannten Akteursgruppen weisen augenfällige Parallelen mit der in Kapitel 2.1.2 geschilderten populistischen Ideologie auf. Diese stellt gewissermaßen den Frame dar, der mit der Umvolkungs-Verschwörungstheorie gefüllt wird. So entspricht Gruppe A dem populistischen Feindbild der Eliten, Gruppe B der Gruppe des Volkes und Gruppe C dem Feindbild der ‚Anderen/Fremden‘.

Wie im Flüchtlingsdiskurs generell gebraucht die AfD auch in der Umvolkungs-Verschwörungstheorie Kriegsmetaphorik. Der angeblich stattfindende Austausch wird als kriegerischer Akt dargestellt und mit Metapherntoken wie *muslimische Eroberer, Invasion, Masseninvasion, Kampf, Landnahme, stürmen, überrennen, Kriegserklärung* und *Traditionsvernichtung* konzeptualisiert. Typisch für die populistische Ideologie ist hierbei die Anknüpfung an das Konzept des bedrohten Heartlands (vgl. Kapitel 3.3.). Das Heartland könne nur gerettet und der Kampf um nationale sowie europäische Identität nur gewonnen werden, wenn Deutschland und Europa zu einer *Festung*²⁷ errichtet würden (Beispiele 19 und 20):

- (19) [...] Deutschland und Europa werden als **Festung** überleben, oder gar nicht. (Härle, Carsten: Facebook-Eintrag vom 14.10.2017, erneut am 26.03.2018)
- (20) [...] Zehntausende Afrikaner harren weiter aus und warten nur auf eine Gelegenheit, in die EU zu gelangen. Wenn nicht endlich Europa zur **Festung** ausgebaut wird, werden bald alle wie die Heuschrecken über die Grenzen hereinbrechen. Kanzlerin Merkel, die sich dem Global Compact for Migration und den Resettlement-Programmen zum Austausch der indigenen Bevölkerung verpflichtet sieht, wird sie alle willkommen heißen. [...] (AfD-Landesverband Hessen: Facebook-Eintrag vom 23.08.2018)

27 Zur Festungs-Metapher im öffentlichen Diskurs vgl. Spieß (2019).

5.3. Argumentation

Aus argumentationsanalytischer Sicht lassen sich in den verschwörungstheoretischen Aussagen der AfD unter anderem drei aufeinander aufbauende und miteinander vernetzte Topoi nachweisen.²⁸ Zunächst erscheint es notwendig, den unsichtbaren Plot, d. h. die angebliche Verschwörung der Umvolkung als wahrhaftig und tatsächlich existent darzustellen. Die Faktizitätsherstellung geschieht dabei weniger mithilfe einer detaillierten und nachvollziehbaren Beweisführung als vielmehr durch oberflächliche Anhaltspunkte und Indizien oder einfach durch schlichte Tatsachenbehauptungen, die in der Regel in Form von Prädikativkonstruktionen (*X ist Y*) realisiert werden. Wir sprechen hierbei in Anlehnung an Wengeler (vgl. 2003, 316–317) von einem Realitätstopos (Beispiele 21, 22 und 23).

- (21) Der Große Austausch ist kein Mythos, er **ist** bittere Realität. Alexander Gauland findet hierzu die passenden Worte. Und der letzte Satz bringt es auf den Punkt: „Der Bevölkerungsaustausch in Deutschland läuft auf Hochtouren.“ (AfD-Landesverband Bremen: Facebook-Eintrag vom 06.04.2017)
- (22) Wenn die Bevölkerungsentwicklung aber ungehindert fortschreitet, sind die Deutschen in zwanzig Jahren eine Minderheit im eigenen Land. Das ist mathematische Gewissheit. [...] Dieser große Austausch ist in vollem Gange. (Augustin, Dennis: Videoansprache „Dennis Augustin zur Islamisierung“, veröffentlicht in: www.youtube.com, YouTube-Kanal „STUDIO AfD M-V“ vom 16.09.2017)
- (23) Der große Austausch ist Wirklichkeit. ... #Remigration (Junge Alternative für Deutschland: Facebook-Eintrag vom 08.12.2017)

Der Realitätstopos ist Grundlage für die weitere Argumentation. Denn die

bestehende Realität wird als Grund dafür angeführt, dass bestimmte Maßnahmen durchgeführt, Entscheidungen getroffen oder Handlungen ausgeführt werden sollten. Dabei wird mehr oder weniger explizit definiert, wie aus Sprechersicht die Wirklichkeit ist, oder seine Sichtweise der Realität wird stillschweigend als *die Realität* vorausgesetzt. (Wengeler 2003, 317; Herv. i. O.)

²⁸ Zu Argumentationstopoi innerhalb von Verschwörungstheorien vgl. auch Breil/Römer/Stumpf (2018).

Der durch den Realitätstopos als Faktum dargestellte Bevölkerungsaustausch dient in einem nächsten Schritt dazu, ein negatives und pessimistisches Bild der Gegenwart sowie der Zukunft Deutschlands zu zeichnen (Beispiele 24, 25 und 26).²⁹ Interessant ist im Kontext dieser beiden Topoi auch ein Blick auf die verwendeten Verben. Es finden sich fast ausschließlich hochgradig negativ konnotierte Verben, die (häufig metaphorisch) auf das bedrohte Heimatland Deutschland referieren (vgl. Kapitel 3.3.). Die deutsche Kultur und Lebensweise sollen *verwässert und aufgelöst werden*, Angela Merkel wolle das *Volk auslöschen*, die eigene Bevölkerung werde *von außen durch „Zuwanderung“ permanent verdünnt*, die Regierungsparteien würden die *Zukunft deutscher Kinder zerstören*, Deutschland beginne zu *verschwinden* usw.

- (24) Deutschland stirbt in vielen Großstädten und die kritischen Parallelgesellschaften werden nicht nur die Mehrheit stellen, sie werden dominieren. Stoppt diesen Wahnsinn, stoppt den Großen Austausch! (Junge Alternative Bremen: Facebook-Eintrag vom 20.02.2017)
- (25) Erschreckende Zahlen: Die Umvolkung Deutschlands schreitet immer weiter voran. Einige westdeutsche Städte sind uns schon jetzt an fremde Völker verloren gegangen – viele weitere werden wohl mit dem künftigen Generationenwechsel folgen. // Darum am 24. September: AfD wählen! Deutschland retten, bevor es zu spät ist! (AfD-Kreisverband Börde: Facebook-Eintrag vom 05.09.2017)
- (26) Hohe Steuern – und für was? Für eine Umvolkung durch illegale Migration, die milliardenschwere Euro-„Rettung“ sowie die sinnlose, aber enorm teure Energiewende (um nur einige zu nennen)! Das ist das Merkel-Deutschland 2017! Am 24.9. gibt es die Möglichkeit, Merkel in die Schranken zu weisen! (AfD-Kreisverband Mittelsachsen: Facebook-Eintrag vom 19.09.2017)

Aus den Topoi der düsteren Gegenwartsdiagnose und der düsteren Zukunftsprognose ergeben sich zwangsläufig konkrete Handlungsnotwendigkeiten, damit die ausgesprochen schlechte gegenwärtige Situation verbessert sowie die düstere Zukunft verhindert werden kann. Da aus Sicht der AfD die derzeitige

29 Der Topos der düsteren Gegenwartsdiagnose kann wie folgt paraphrasiert werden: Weil die gegenwärtige Lage ausgesprochen schlecht ist, muss dringend etwas Bestimmtes getan werden (um noch Schlimmeres zu verhüten) (vgl. Römer 2017, 164–165). Der Topos der düsteren Zukunftsprognose lautet: Weil die zukünftige Lage ausgesprochen schlecht sein wird, muss dringend etwas Bestimmtes getan werden (um noch Schlimmeres zu verhüten) (vgl. Römer 2017, 165).

Regierung um Angela Merkel aufgrund ihres Plans, Deutschland abzuschaffen, an allem schuld sei, müsse sie abgewählt werden und stattdessen die AfD an die Macht kommen. Der Untergang Deutschlands könne nur durch die AfD abgewendet werden.

5.4. Metakomentierungen

Neben den lexikalischen Mitteln und Argumentationen fallen insbesondere auch die Metakomentierungen ins Auge. Diese sind ein Hinweis darauf, dass sich die AfD-PolitikerInnen sowohl über die Brisanz des Themas als auch über die Brisanz der gewählten sprachlichen Ausdrücke durchaus im Klaren sind. So verweist Jan Nolte explizit auf den Umstand, dass die Wortverbindung *Großer Austausch* von Seiten des politischen Gegners als *Verschwörungstheorie* bezeichnet und somit *gebrandmarkt* werde (Beispiel 27). Maximilian Krah thematisiert die politische Tabuisierung des Wortes *Umvolkung* – mit Verweis auf dessen angeblichen Wahrheitsgehalt (Beispiel 28). Hans-Thomas Tillschneider schlägt in die gleiche Kerbe. Für ihn sei das Wort *Umvolkung* kein „Nazi-Sprech“, sondern ein treffender und sachangemessener Begriff (Beispiel 29). Christina Baum erklärt, dass sie weiterhin zum *Begriff des schleichenden Genozids an der deutschen Bevölkerung* stehe, auch wenn diese Wortwahl auf scharfe Kritik in der Öffentlichkeit und Politik stößt (Beispiel 30).

- (27) [...] Der große Austausch – von unserem politischen Gegner oft als Verschwörungstheorie gebrandmarkt und nun aber in den Tagesthemen als Ziel der politischen Eliten offiziell bestätigt. Da hilft kein Herausreden mehr, die Maske ist endgültig verrutscht. [...] (Nolte, Jan: Facebook-Eintrag vom 22.02.2018; in diesem Zusammenhang auch: Junge Alternative Hessen: Facebook-Eintrag vom 23.02.2018)
- (28) Umvolkung klingt hart, unschön, unangenehm. Umvolkung klingt wie Messerattacken, Vergewaltigungen und Islamisierung. „Es klingt wie“ staatliches Verständnis für Gewalttäter und politische Diskriminierung des dagegen gerichteten Protests. Umvolkung klingt also wie die Realität in Merkels Deutschland. Genau deshalb soll der Begriff tabuisiert werden. Weil er die Wahrheit ausdrückt. (Krah, Maximilian: „Umvolkung“, in: www.deutschland-kurier.org vom 02.10.2018)
- (29) GEMEINSAM GEGEN DIE UMVOLKUNG! „Umvolkung“ ist kein „Nazi-Sprech“, sondern ein treffender und sachangemessener Begriff für

das, was gerade in unserem Land geschieht. (Tillschneider, Hans-Thomas: Facebook-Eintrag vom 26.09.2016)

- (30) Ich stehe weiterhin zu dem Begriff des schleichenden Genozids an der deutschen Bevölkerung durch die falsche Flüchtlingspolitik der Grünen. Der Genozid bezeichnet nach einer UN-Resolution die Absicht, eine nationale, ethnische, religiöse Gruppe teilweise oder ganz zu zerstören. Und diese Absicht unterstelle ich den Grünen. (Christina Baum, „Erste Sitzung des neuen Landtags in Stuttgart. Aras-Wahl stößt AfD-Abgeordneter sauer auf“, in: www.swr.de/landesschau-aktuell vom 10.10.2016)

Den hier aufgelisteten Aussagen ist gemeinsam, dass sie auf eine Verschiebung der Sagbarkeitsgrenzen abzielen. Die Tabuisierung der Begrifflichkeiten *Großer Austausch*, *Umvolkung* und *Genozid* wird durch eine Metakomentierung seitens der AfD-Akteure als kritik- und diskussionswürdig dargestellt. Es steht nicht die Tatsache im Vordergrund, dass es sich hierbei um historisch vorbelastetes Vokabular handelt, dessen Gebrauch vermieden werden sollte. Vielmehr wird angeprangert, dass es in der Bundesrepublik Deutschland, in der angeblich Meinungsfreiheit herrsche, überhaupt möglich sei, bestimmte Wörter zu skandalisieren und deren Sagbarkeit einzugrenzen. Die Strategie, die bei diesem Vorgehen zum Vorschein kommt, kann als Skandalisierung des Skandals charakterisiert werden.

6. Fazit

Dass Sprache auch von der AfD als ein Mittel des politischen Kampfes entdeckt wurde, zeigt sich in Beispiel 31, in dem explizit gesagt wird, man müsse *verbalradikal* gegen die angebliche Umvolkungs-Politik vorgehen.

- (31) Deswegen sind die Grünen und Frau Merkel die Parteien, die als allererstes weg muss, weil das sind wirklich Deutschlandhasser. Das sind die, die unser Volk auflösen wollen, und deswegen müssen wir radikal dagegen vorgehen, **verbalradikal dagegen vorgehen**, gegen die Grünen und vor allen Dingen gegen Angela Merkel, weil die will dieses Volk auslöschen. (Friedhoff, Dietmar: Rede bei einer „Kandel ist überall“ Demonstration in Hannover, Videomitschnitt, veröffentlicht in: www.youtube.com, Kanal „Dietmar Friedhoff, MdB“ am 10.04.2018)

Unsere linguistische Untersuchung der Umvolkungs-Verschwörungstheorie innerhalb der AfD dokumentiert deutlich die verbale Radikalisierung der

Partei; die herausgearbeiteten Ergebnisse decken sich insgesamt mit den Nachforschungen des Verfassungsschutzes. So kann festgestellt werden, dass über alle Ebenen der Partei hinweg

Begrifflichkeiten und Argumentationsweisen Verwendung finden, die in rechtsextremistischen Diskursen weit verbreitet sind und denen ein völkisch-nationalistisches Denken zugrunde liegt.³⁰

Mit Lexemen wie *Umvolkung*, *Großer Austausch*, *Genozid* usw. „nutzen Führungsfunktionäre kontinuierlich Begriffe, die jedenfalls eine Parallele zum rechtsextremen Diskurs erkennen lassen.“³¹ Aus dieser Erkenntnis kann sich unseres Erachtens nur eine Schlussfolgerung ergeben: Durch den Gebrauch von verschwörungstheoretischem rechtsextremen Vokabular sowie der Entfaltung rechtsextremer Argumentationsmuster, stellt die AfD nicht nur eine rechtspopulistische und nationalistisch-völkische, sondern auch eine rechts-extrem(istisch)e Partei dar, deren Beobachtung durch den Verfassungsschutz zwingend erforderlich ist.

7. Literaturverzeichnis

Quellen

- netzpolitik.org/2018/wir-veroeffentlichen-wie-sich-die-afd-ihre-eigene-verfassungsfeindlichkeit-bescheinigen-laesst/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2018/01/Programm_AfD_Druck_Online_190118.pdf [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].
- www.afdsachsen.de/presse/pressemitteilungen/afd-sachsen-tagesschau-befoerdert-vorwuerfe-der-luegenpresse.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.belltower.news/der-grosse-austausch-oder-die-spinnerte-ideologische-grundlage-der-neuen-rechten-45832/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=all#footnodeid_13-13 [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].
- www.duden.de/rechtschreibung/sollen [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

³⁰ netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

³¹ netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/ [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

- www.huffingtonpost.de/2016/04/28/afd-parteiprogramm-chemtrails_n_9792778.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.n-tv.de/politik/Die-umstrittene-Maassen-Rede-im-Wortlaut-article20705356.html [zuletzt abgerufen am 23.02.2019].
- www.tagesschau.de/inland/afd-verfassungsschutz-129.html [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland [zuletzt abgerufen am 19.03.2019].
- www.wissensmanufaktur.net/verschwörungstheorie/ [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].
- www.youtube.com/watch?v=9s9iRwXDRUY [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.youtube.com/watch?v=IV8UzT_9bXg [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].
- www.zeit.de/2017/31/afd-israelfreundlich-judenfeindlich [zuletzt abgerufen am 07.02.2019].

Literatur

- Anton, Andreas (2011): *Unwirkliche Wirklichkeiten. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien*. Berlin: Logos.
- Anton, Andreas/Schetsche, Michael/Walter, Michael K. (2014): *Einleitung: Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie – zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien*. In: Anton, Andreas/Schetsche, Michael/Walter, Michael K. (Hg.) (2014): *Konspiration: Soziologie des Verschwörungsdenkens*. Wiesbaden: Springer VS, S. 9–25.
- Bartoschek, Sebastian (³2017): *Bekanntheit von und Zustimmung zu Verschwörungstheorien: eine empirische Grundlagenarbeit*. Hannover: JMB.
- Berger, Peter L./Luckmann, Thomas (²³2010): *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie*. Frankfurt/M.: Fischer.
- Breil, Laura/Römer, David/Stumpf, Sören (2018): *„Das weltweite Wetter-Projekt Chemtrails ist, und darüber herrschen wohl kaum Zweifel, ein Multimilliarden-Dollar-Unternehmen“*. Argumentationsmuster innerhalb der Chemtrail-Verschwörungstheorie. In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur* 14 (Themenheft: Verschwörungstheorien – linguistische Perspektiven), S. 239–258.
- Butter, Michael (2018): *„Nichts ist, wie es scheint“ – Über Verschwörungstheorien*. Berlin: Suhrkamp.

- Ebling, Sarah/Scharloth, Joachim/Dussa, Tobias/Bubenhof, Noah (2013): Gibt es eine Sprache des politischen Extremismus? In: Liedtke, Frank (Hg.): Die da oben – Texte, Medien, Partizipation. Bremen: Hempen, S. 43–67.
- Filatkina, Natalia (2018): *Der Anfang vom Ende Europas*. Verschwörungstheoretisches Sprechen im Migrationsdiskurs. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur 14 (Themenheft: Verschwörungstheorien – linguistische Perspektiven), S. 196–220.
- Goffman, Erving (²1989): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Hartleb, Florian (2014): Internationaler Populismus als Konzept – Zwischen Kommunikationsstil und fester Ideologie. Baden-Baden: Nomos.
- Januschek, Franz/Reisigl, Martin (Hg.) (2014): Populismus in der digitalen Mediendemokratie. Themenheft der Zeitschrift Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST) 86.
- Jörke, Dirk/Selk, Veith (2017): Theorien des Populismus zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Kellershohn, Helmut (2016): Umvolkung. In: Gießelmann, Bente/Heun, Robin/Kerst, Benjamin/Suermann, Lenard/Virchow, Fabian (Hg.): Handwörterbuch rechtsextremer Kampfbegriffe. Schwalbach am Taunus: Wochenschau, S. 282–297.
- Kirchner, Alexander (2011): Populismus. In: Ueding, Gert (Hg.): Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Bd. 11. Darmstadt: WBG, Sp. 933–946.
- Lewandowsky, Marcel (2014): Populismus in sozialen Netzwerken: AfD und pro Deutschland. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST) 86 (Themenheft: Populismus in der digitalen Mediendemokratie), S. 19–46.
- Mudde, Cas (2004): The Populist Zeitgeist. In: Government and Opposition 39, S. 541–563.
- Mudde, Cas/Kaltwasser, Cristóbal Rovira (2017): Populism. A Very Short Introduction. Oxford.
- Müller, Jan-Werner (2017). Was ist Populismus? Ein Essay. Berlin: Suhrkamp.
- Taggart, Paul (2004): Populism and representative Politics in contemporary Europe. In: Journal of Political Ideologies 9, S. 269–288.
- Priester, Karin (2011): Definitionen und Typologien des Populismus. In: Soziale Welt 62, S. 185–198.
- Priester, Karin (2012): Wesensmerkmale des Populismus. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 62, S. 3–9. www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus [zuletzt abgerufen am 22.02.2019].

- Reisigl, Martin (2014): Österreichischer Rechtspopulismus im Zeitalter von Mediendemokratie und medialer Erlebnisgesellschaft. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST) 86 (Themenheft: Populismus in der digitalen Medien-demokratie), S. 71–99.
- Römer, David (2017): Wirtschaftskrisen. Eine linguistische Diskursgeschichte. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Scharloth, Joachim (2017): Ist die AfD eine populistische Partei? Eine Analyse am Beispiel des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur 13, S. 1–15.
- Seidler, John David (2016): Die Verschwörung der Massenmedien. Eine Kulturgeschichte vom Buchhändler-Komplotz bis zur Lügenpresse. Bielefeld: Transcript.
- Spieß, Constanze (2019): *Die Anderen als Gefahr*. Geschichte, Funktion und Bedeutung der Metapher FESTUNG EUROPA im Diskurs um Migration und Zuwanderung 2015–2017. In: Mythos-Magazin: Politisches Framing 1, S. 1–15. Online abrufbar unter: www.mythos-magazin.de/politisches-framing/cs_die_anderen_als_gefahr.pdf [zuletzt abgerufen am 01.04.2019].
- Stumpf, Sören/Römer, David (2018): Sprachliche Konstruktion von Verschwörungstheorien. Eine Projektskizze. In: Muttersprache 128, S. 394–402.
- Vogel, Friedemann (2018): Jenseits des Sagbaren – Zum stigmatisierenden und ausgrenzenden Gebrauch des Ausdrucks Verschwörungstheorie in der deutschsprachigen Wikipedia. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur 14 (Themenheft: Verschwörungstheorien – linguistische Perspektiven), S. 259–287.
- Wengeler, Martin (2003): Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985). Tübingen: Niemeyer.
- Wolf, Tanja (2017): Rechtspopulismus. Überblick über Theorie und Praxis. Wiesbaden: Springer VS.